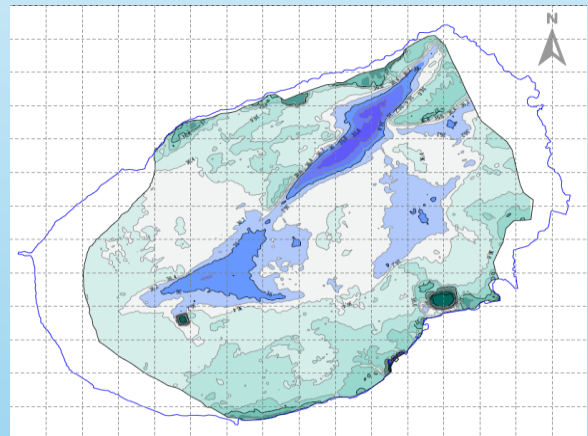




Tiefenmessungen 2026



Abschlussbericht mit Karten

**Umsetzungsübersicht zum Beschluss
des Nieders. Landtages vom 28.04.2021
zum Steinhuder Meer**

Inhalt

Vorwort	Seite 3
Schlussbericht des Vermessungsbüros (Auszug)	Seite 4
Anlagen: Karten der Messergebnisse	Seite 11
Synopse zum Beschluss des Nds. Landtages 2021	Seite 16

Vorwort

Der Verein zum Erhalt des Steinhuder Meeres (VESM) verfolgt das Ziel, das Steinhuder Meer in seiner Schönheit und Vielfalt langfristig zu erhalten.

Der Verein hat sich in den vergangenen vier Jahren intensiv mit der sehr komplexen Struktur des Meeres auseinandergesetzt. Dabei kommt man zu der Erkenntnis, dass, je mehr man weiß, man umso mehr weiß, was man nicht weiß.

Als eines der großen Probleme erschien uns die Verschlammung der Deipen und die Verlandung des Meeres nicht nur im Westen sondern in der Fläche. Deshalb wollten wir eine erneute Tiefenmessung. Wir fanden hierfür zunächst keine Unterstützung, konnten aber Sponsoren finden, so dass wir das Vorhaben Anfang 2026 umsetzen konnten. Wir möchten an dieser Stelle allen Spendern, ehrenamtlichen Helfern und Unterstützern ganz herzlich danken. Eine große Hilfe war, dass sich das Amt für reg. Landesentwicklung mit seinem Leiter Dr. Conrad Ludewig mit 50% an den Kosten von fast 60 000,- € beteiligte.

Der Verein gewann mit SPE DREDGING SOLUTIONS GMBH aus Hamburg das gleiche Vermessungsbüro, das die Messungen 2019 im Auftrage des Landes Niedersachsen durchführte. Es wurden die gleichen Messeinrichtungen teilweise nachgebaut und eingesetzt. Es wurden 516 Messlinien aufgezeichnet mit einer Gesamtstrecke von mehr als 2000 km plus Fahrten zu Start- und Zielpunkten. Hierzu wurden weit mehr als 1000 ehrenamtliche Arbeitsstunden erbracht.

Das Ergebnis bestätigt, was Fischer, Berufsschiffahrt, Segler, Anrainer und andere Nutzer seit Jahren beklagen. Die Verschlammung hat in der Fläche deutlich zugenommen. Im Mittel ergibt sich in den letzten 7 Jahren ein Auftrag in der Fläche von ca. 10 cm. Man könnte sagen, das Meer ist damit 10 cm flacher geworden. Hier muss der Eigentümer, das Land Niedersachsen, handeln.

Das nächste Ziel des Vereins ist eine intensive Untersuchung der Strömung. Auch hierfür brauchen wir erneut zahlreiche Sponsoren und Unterstützer.

Wir haben hier den Schlussbericht des Büros SPE mit den erstellten Karten, sowie eine Synopse zum Beschluss des Niedersächsischen Landtages zum Steinhuder Meer abgedruckt.

Für den Vorstand: Wilhelm Bredthauer

Steinhude, 28.09.2026

Vermessung Steinhuder Meer 2026

– Kurzbericht (Auszug) –

im Auftrag vom



VEREIN ZUM ERHALT DES
STEINHUDER MEERES

Verein zum Erhalt des Steinhuder Meeres e.V.

Bleichenstr. 71, 31515 Wunstorf - Steinhude

ausgeführt von



SPE DREDGING SOLUTIONS GMBH

Abbaukontrolle □ Tagebau auf Steine & Erden □ Erkundung □ Vermessung

Klopstockstraße 13, 22765 Hamburg, Tel.: 040-390 63 55, Fax: 040-390 63 36, info@spe-ds.de, www.spe-ds.de

SPE-Proj.-Nr.: 2506-1156
Projektleitung: Ilona Schutter
Stand: August 2026

Kurzbericht zur Vermessung des Steinhuder Meeres					
SP E-Dokumentkennung		20260826_VESM_Kurzbericht_Vermessung Steinhuder Meer 2026_rev01.pdf			
Revision	Status	Datum	Erstellt	Geprüft	Genehmigt
00	Bericht	20.08.2026	IS	MO	PK
01	zur Freigabe	26.08.2026	IS	-	PK

Signaturen: M. Sc. Manja Oldhaver (MO), Dipl.-Geol. Ilona Schutter (IS), Peter Klemp (PK)

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: GeoTIFF des Steinhuder Meeres (DOP 07.03.2025; Quelle: [1] © GeoBasis-DE/LGLN 2025).....

1. ZUSAMMENFASSUNG

Der VEREIN ZUM ERHALT DES STEINHUDER MEERES E.V. (VESM), Bleichenstr. 71, 31515 Wunstorf - Steinhude, beauftragte die Fa. SPE DREDGING SOLUTIONS GMBH (SPE), KLOPSTOCKSTRASSE 13, 22765 HAMBURG, mit der Geräteausleihe zur Erkundung der Gewässersohle des Steinhuder Meeres sowie der Auswertung der erhobenen Messdaten.

Die Messfahrten wurden nach der gemeinsamen Mobilisierung und Einführung durch SPE eigenständig vom Verein organisiert und durchgeführt. Die Vermessung und Auswertung umfassten den Zeitraum vom 23.03.2026 bis 02.07.2026. Die Linienplanung wurde, analog zur Vermessung im Jahr 2019, mit einem Linienabstand von 100 m in Nordwest-Südost-Richtung und 50 m in Nordost-Südwest-Richtung geplant, mit der Ausnahme, dass im Jahr 2026 die Naturschutzgebiete nicht befahren werden durften.

Das Steinhuder Meer liegt in der Region Hannover und ist mit rund 29 km² Fläche der größte See Niedersachsens. Der See hat eine durchschnittliche Wassertiefe von 1,35 m. Während des Messzeitraums wurde ein Wasserspiegel von 37,78 bis 37,91 m NHN gemessen.

Die aus den Echolotdaten abgeleitete Gewässersohle liegt überwiegend zwischen 36,3 und 36,7 m NHN, bei einem mittleren Höhenwert von 36,43 m NHN. Die tiefsten Bereiche befinden sich entlang der nordost-südwest-orientierten Rinnenstruktur der „Deipen“.

Der Vergleich der Gewässersohle von 2026 mit den Daten aus dem Jahr 2019 zeigt über weite Teile des Sees einen relativ gleichmäßigen Sedimentauftrag von etwa 10 bis 20 cm. Lokal treten deutlich höhere Aufträge auf, insbesondere im nordöstlichen Bereich der „Deipen“ mit Mächtigkeiten von bis zu 60 cm beziehungsweise über 80 cm. Bereiche mit Sedimentabtrag finden sich vor allem im Zentrum des Sees und nördlich der Insel „Wilhelmstein“ entlang der „Deipen“, wo Vertiefungen von mehr als 30 cm beziehungsweise bis 40 cm festgestellt wurden.

Die berechneten Schlammmächtigkeiten liegen im Osten und im zentralen Bereich des Sees meist zwischen 20 und 30 cm. Im westlichen Teil des Steinhuder Meeres sowie entlang der „Deipen“ wurden dagegen deutlich höhere Schlammmächtigkeiten von bis über 1,40 m ermittelt.

2. VERANLASSUNG UND AUFGABENSTELLUNG

Der VEREIN ZUM ERHALT DES STEINHUDER MEERES E.V. (VESM), Bleichenstr. 71, 31515 Wunstorf - Steinhude, beauftragte die Fa. SPE DREDGING SOLUTIONS GMBH (SPE), KLOPSTOCKSTRASSE 13, 22765 HAMBURG, mit der Geräteausleihe eines 2-Frequenz-Echolots, eines Positionierungssystems sowie einem Messcomputer inklusive aller benötigter Software, zur Erkundung der Gewässersohle des Steinhuder Meeres sowie der Auswertung der erhobenen Messdaten. Die Linienplanung sollte hierbei, zur besseren Vergleichbarkeit zur letzten Messung im Jahr 2019, identisch zu dieser sein, mit Ausnahme der Naturschutzgebiete im Westen und Osten. Die Messfahrten wurden nach der gemeinsamen Mobilisierung und Einführung durch SPE eigenständig vom Verein durchgeführt. Die Vermessung und Auswertung umfassten den Zeitraum vom 23.03.2026 bis 02.07.2026. Gegenstand dieses Berichtes ist die Erläuterung des eingesetzten Equipments, der angewandten Auswerteverfahren sowie eine kurze Darstellung der erzielten Ergebnisse.

3. EQUIPMENT

Das Equipment für die Vermessung des Steinhuder Meeres wurde von SPE zur Verfügung gestellt, das Boot wurde vom VESM bereitgestellt. Die Organisation und Durchführung der Messungen lagen in der Verantwortung des VESM. Zu Beginn der Messkampagne wurden die Mobilisierung des Bootes und der Geräte gemeinsam durchgeführt sowie eine Einweisung in die Bedienung der Messtechnik vorgenommen. Vor Beginn der Messungen sowie nach jedem Umbau der Messgeräte bzw. Wechsel des Messbootes wurde die vom Echolot ausgegebene Tiefe des Seegrunds mittels Tellerlot verifiziert. Zusätzlich wurde zum Beginn der Messkampagne die Wasserschallgeschwindigkeit ermittelt.

3.1 VERMESSUNGSECHOLOT

Für die Vermessung wurde ein Mehrfrequenzecholot KONGSBERG SIMRAD EA400 verwendet. Das genutzte System verfügt über einen Schwinger mit zwei Frequenzen (200 kHz und 38 kHz), die simultan ausgestrahlt werden. An einer akustischen Grenzfläche wird diese Schallenergie zurückgeworfen und als Echo detektiert. Die ausgesendete 200 kHz-Frequenz erfasst hierbei die Oberkante des Seebodens, während die 38 kHz-Frequenz tiefer in den Schlamm eindringt. Vom Hersteller ist die Genauigkeit mit 1 cm für die 200 kHz-Frequenz und 5 cm für die 38 kHz-Frequenz angegeben. Flachwasserbereiche unter ca. 60 cm Wassertiefe können technisch vom Echolot nicht erfasst werden.

3.2 POSITIONIERUNG

Zur Positionsbestimmung wurde ein TRIMBLE R8 GNSS-Empfänger verwendet. Mittels des hochpräzisen Echtzeit-Positionierungs-Services (SAPOS-HEPS), bereitgestellt vom Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN), kann das GPS eine Positionsgenauigkeit von 1 bis 2 cm in der Lage und 2 bis 3 cm in der Höhe erfassen.

3.3 VERMESSUNGSSOFTWARE

Eine Vermessungssoftware kann die Daten der eingesetzten Systeme simultan einlesen, miteinander verknüpfen und diese in Echtzeit visualisieren und abspeichern. Zu Beginn der Messkampagne wurden die Vermessungsdaten mit der Software QINSY (QPS) aufgenommen und im Laufe des Betriebs auf NAVAQ der Firma BEAMWORX gewechselt. Letztere hat den Vorteil, dass die Echogramme mit aufgezeichnet und später in der Auswertesoftware AUTOCLEAN direkt bearbeitet werden können, wohingegen bei QPS nur Positions- und Tiefenwerte aufgezeichnet werden.

3.4 TELLER- UND STANGENLOT

Zur Verifizierung der Echolotmessungen wurden Handlotungen mittels Teller- sowie Stangenlot durchgeführt. Die Lote wurden den im Jahr 2019 genutzten Loten zur besseren Vergleichbarkeit

der Daten nachgebaut. Die Tiefe der Gewässersohle wird hierbei mit dem Tellerlot ermittelt – aufgrund der großen Auflagefläche sinkt der Teller nicht oder nur wenig in den Boden ein. Für die Tiefe der Schlammunterkante wurde das Stangenlot verwendet – hiermit kann durch die kleine Auflagefläche die Schlammschicht durchstochen werden.

4. DURCHFÜHRUNG

Die Vermessung des Steinhuder Meeres fand vom 23.03.2026 bis 02.07.2026, mit zwischenzeitlichen witterungsbedingten und technischen Pausen, statt. Die Messfahrten wurden organisiert und durchgeführt vom VESM mit technischer Betreuung durch SPE. Am 23. und 24.03.2026 fand die Mobilisierung und Einführung in den Vermessungsaufbau und die -technik durch zwei MitarbeiterInnen von SPE statt.

4.1 ECHOLOTVERMESSUNG

Die Linienplanung für die Messkampagne im Jahr 2026 wurde in Anlehnung an die Vermessung aus dem Jahr 2019 erstellt. Hierbei wurden Messlinien mit einem Linienabstand von 100 m in Nordwest-Südost-Richtung und 50 m in Nordost-Südwest-Richtung vorgesehen. Ausgenommen hiervon waren die Naturschutzgebiete, die in diesem Jahr nicht befahren werden durften (Anlage 1). Nach Absprache mit dem Auftraggeber wurde nur die 200 kHz-Frequenz ausgewertet und für die weiteren Berechnungen die Ergebnisse der 38 kHz-Frequenz aus dem Jahr 2019 genutzt.

4.2 HANDLOTUNGEN

Zusätzlich zur Echolotvermessung wurden Handlotungen mittels Teller- und Stangenlot entlang der Messspuren durchgeführt. Die Position der Lotungen wurde mit der Vermessungssoftware QINSY (QPS) bzw. NAVAQ (BEAMWORX) aufgezeichnet und die Tiefenwerte handschriftlich notiert. Beide Informationen wurden von SPE in einer Excel-Tabelle zusammengeführt und mittels des aktuellen Wasserstands auf m NHN-Höhen umgerechnet (Anlage 6). Insgesamt wurden 1102 Lotungen durchgeführt, 969 davon sind für die Auswertung verwertbar.

Alle aufgezeichneten verwertbaren Tellerlotungen wurden mit den Echolotdaten abgeglichen. Aufgrund von möglichen Messungenauigkeiten sowie der kleinräumig variierenden Morphologie der Gewässersohle wurde eine Messabweichung von ± 10 cm als akzeptabel eingestuft.

4.3 AUSWERTUNG & PLANERSTELLUNG

Die mit QINSY erfassten Daten wurde direkt in SURFER (GOLDEN SOFTWARE) ausgewertet. Hier wurden die Punktdaten auf Ausreißer und Fehlwerte kontrolliert und manuell editiert. Die mit NAVAQ aufgezeichneten Daten wurden in AUTOCLEAN (BEAMWORX) ausgewertet. Hier konnte mittels des *Single Beam Editors* die erfasste Gewässersohle direkt im aufgezeichneten Echogramm um Ausreißer und Fehlwerte korrigiert werden.

Die ausgewerteten Daten wurden mit dem GIS-Programm SURFER dargestellt und Gitterdaten zur flächenhaften Darstellung erstellt. Die Außenkante der erfassten Daten wurde mit einem Polygon abgegrenzt und nur innerhalb dieses interpoliert. Als Punktabstand für die gerasterten Kartendarstellungen wurden, dem zur Verfügung stehenden Datensatz von 2019 entsprechend, ca. 12 m genutzt und als Konturenlinienkarte in m NHN dargestellt. Die Inseln „Wilhelmstein“ und „Badeinsel“ liegen innerhalb des Datensatzes. Ihre Lage wurde mittels GeoTIFF visualisiert und für die Interpolation der Karte mit händisch eingetragenen Punkten auf einer Höhe von 38 m NHN ergänzt.

Die Differenzkarte der Seebodenoberkante von 2026 zu 2019 [4] wurde in SURFER mit der Funktion *GridMath* aus der Differenz der Rasterdaten erstellt. Die Daten der Inseln wurden aus dem Datensatz ausgeschnitten.

Die Schlammmächtigkeit wurde mit *GridMath* aus der Differenz der Seebodenoberkante 2026 zur 38 kHz-Frequenz von 2019 [5] ermittelt. Auch hier wurden die Inseln aus dem Datensatz ausgeschnitten.

5. ERGEBNISSE

Im Messzeitraum von März bis Juli 2026 wurden über 516 Vermessungslinien aufgezeichnet und der ausgewertete Datensatz besteht aus 3.996.010 Vermessungspunkten. Aus diesem Datensatz wurden ein Übersichtsplan (Darstellung der Datengrundlage), ein Peilplan (Darstellung der Gewässersohle), ein Differenzplan (Differenz zwischen der Gewässersohle von 2026 und 2019) und ein Plan der Schlammmächtigkeit (Differenz aus der Gewässersohle von 2026 und der Unterkante des Schlammes/ Unterkante Teichmudde aus 2019) erstellt und im folgenden Kapitel näher beschrieben.

5.1 GEWÄSSERSOHLLE

Die durch die Echolotdaten erstellte Karte der Gewässersohle (Anlage 2) zeigt eine maximale Tiefe von ca. 35,44 m NHN und als flachste vom Echolot erfassbare Stelle 37,45 m NHN. Weitflächig liegt der Seegrund bei ca. 36,3 bis 36,7 m NHN, der Durchschnittswert der Messung liegt bei 36,43 m NHN. Die tiefsten Bereiche konzentrieren sich vor allem im Nordosten entlang der NO-SW-orientierten Rinnenstruktur der „Deipen“.

In Ufernähe verringert sich die Wassertiefe. Durch die eingeschränkte Befahrbarkeit der Naturschutzgebiete im Osten und Westen des Sees, sowie des nördlichen Uferbereichs, zeigen sich die größten Flachwasserbereiche im Süden und Südosten des Sees, als auch vereinzelt im

Norden mit größerem Abstand zum Ufer. Die Tiefe der Gewässersohle liegt in diesen Bereichen bei ca. 36,9 bis 37,3 m NHN.

5.2 DIFFERENZ GEWÄSSERSOHLLE 2026 ZU 2019

Auf Grundlage der Messungen aus dem Jahr 2019 wurden die Differenzen zwischen der Gewässersohle von 2019 und der aktuellen Gewässersohle ermittelt (Anlage 3). Positive Differenzwerte (blau eingefärbte Bereiche in der Karte) kennzeichnen einen Auftrag, also eine Zunahme der Gewässersohle, während negative Werte (rot gekennzeichnete Bereiche in der Karte) einen Abtrag beziehungsweise eine Vertiefung der Gewässersohle von 2026 im Vergleich zu 2019 anzeigen. Hierbei zeigt sich ein gleichmäßiger Auftrag über weite Bereiche des gesamten Sees von durchschnittlich 10 bis 20 cm. Im nordöstlichen Bereich der „Deipen“ lassen sich zwei Bereiche erkennen, die durch einen stärkeren Auftrag gekennzeichnet sind. Hier zeigt sich eine Zunahme von bis zu 60 cm beziehungsweise über 80 cm. Nördlich und östlich der Insel „Wilhelmstein“ im westlichen Teil des Sees sind ebenfalls Bereiche mit vergleichsweise erhöhtem Auftrag erkennbar. Ein Abtrag gegenüber dem Jahr 2019 zeigt sich im Zentrum des Sees und nördlich der Insel „Wilhelmstein“ entlang der „Deipen“, hier werden negative Werte von über -30 cm bzw. von -40 cm gemessen.

Mittels der oben beschriebenen Differenz aus den erstellten Rasterdaten der Gewässersohle der Jahre 2019 und 2026 lässt sich in SURFER eine Volumenabschätzung des entsprechenden Auf beziehungsweise Abtrags vornehmen. Hierbei ist darauf hinzuweisen, dass für die Berechnung jede einzelne Zelle wie eine Säule behandelt wird. Oberflächen, die innerhalb einer Rasterzelle schräg verlaufen, werden entsprechend vereinfacht und es kommt zu Näherungsfehlern. Die Berechnung ergibt für den abgeschätzten Auftrag einen Wert von ca. 2.839.361 m³ und für den Abtrag ca. 197.569 m³.

5.3 SCHLAMMMÄCHTIGKEITEN

Die Mächtigkeiten der Teichmudde bzw. des Schlammes berechnen sich aus der Differenz der Tiefenlage der Gewässersohle und der Oberkante des natürlich gewachsenen Bodens (Unterkante Teichmudde) (Anlage 4). Zur Vergleichbarkeit wurden die Daten der Unterkante der Teichmudde aus der Messung des Jahres 2019 verwendet, für die Gewässersohle wurde der aktuelle Datensatz genutzt. Die Mächtigkeit des Schlammes liegt über weite Bereiche im Osten und Zentrum des Sees bei 20 bis 30 cm. Im westlichen Teil des Sees, sowie entlang der „Deipen“, lassen sich dagegen höhere Schlammmächtigkeiten von bis über 1,40 m erkennen.

Auf Wunsch des VESM wurde eine zweite Karte erstellt, in der die Daten der Naturschutzgebiete aus dem Jahr 2019 mit den aktuellen Daten verschnitten wurden (Anlage 5). Hierzu wurde der Datensatz von 2019 um das aktuelle Ufer (2025), abgeleitet aus einem aktuellen Geotiff [1], bereitgestellt vom Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN), begrenzt und zusätzlich der Bereich mit Daten aus 2026 ausgestanzt. Die verbleibenden Randbereiche aus 2019 wurden mittels der *Mosaic*-Funktion in SURFER mit dem neuen Datensatz kombiniert.

Auch für die Schlammmächtigkeiten lassen sich nach dem in Kapitel 5.2 beschriebenen Verfahren Volumenwerte abschätzen. Für die Gesamtschlammmenge ermittelt aus den Rasterdaten der Gewässeroberkante aus dem Jahr 2026 und der Unterkante der Teichmudde aus dem Jahr 2019, begrenzt um den Umfang des aktuellen Datensatzes (Anlage 4), ergibt sich ein geschätztes Volumen von ca. 12.557.946 m³. Aus dem in Anlage 5 gezeigten Datensatz, der um die Daten der Naturschutzgebiete aus dem Jahr 2019 ergänzt wurde, ergibt sich aus SURFER ein Schätzwert von ca. 17.040.338 m³.

5.4 HANDLOTUNGEN

Die Tellerlotungen wurden, wie in Kapitel 4.2 beschrieben, mit einer Messabweichung von ± 10 cm zu den Echogrammen als akzeptabel eingestuft. Von 969 verwertbaren Messungen liegen 704 (72,65%) Messungen in diesem Toleranzbereich. 209 (21,57%) Messungen sind im Bereich ± 10 cm bis ± 20 cm und 56 (5,78%) sind im Bereich ± 20 cm und größer. Anlage 6 zeigt in farblicher Abstufung die Verteilung der Tellerlotungen im Messgebiet.

Hamburg, den 26.08.2026

SPE Dredging Solutions GmbH



i.A. Peter Klemp



i.A. Dipl.-Geol. Ilona Schutter

ANGEFÜHRTE SCHRIFTEN UND UNTERLAGEN

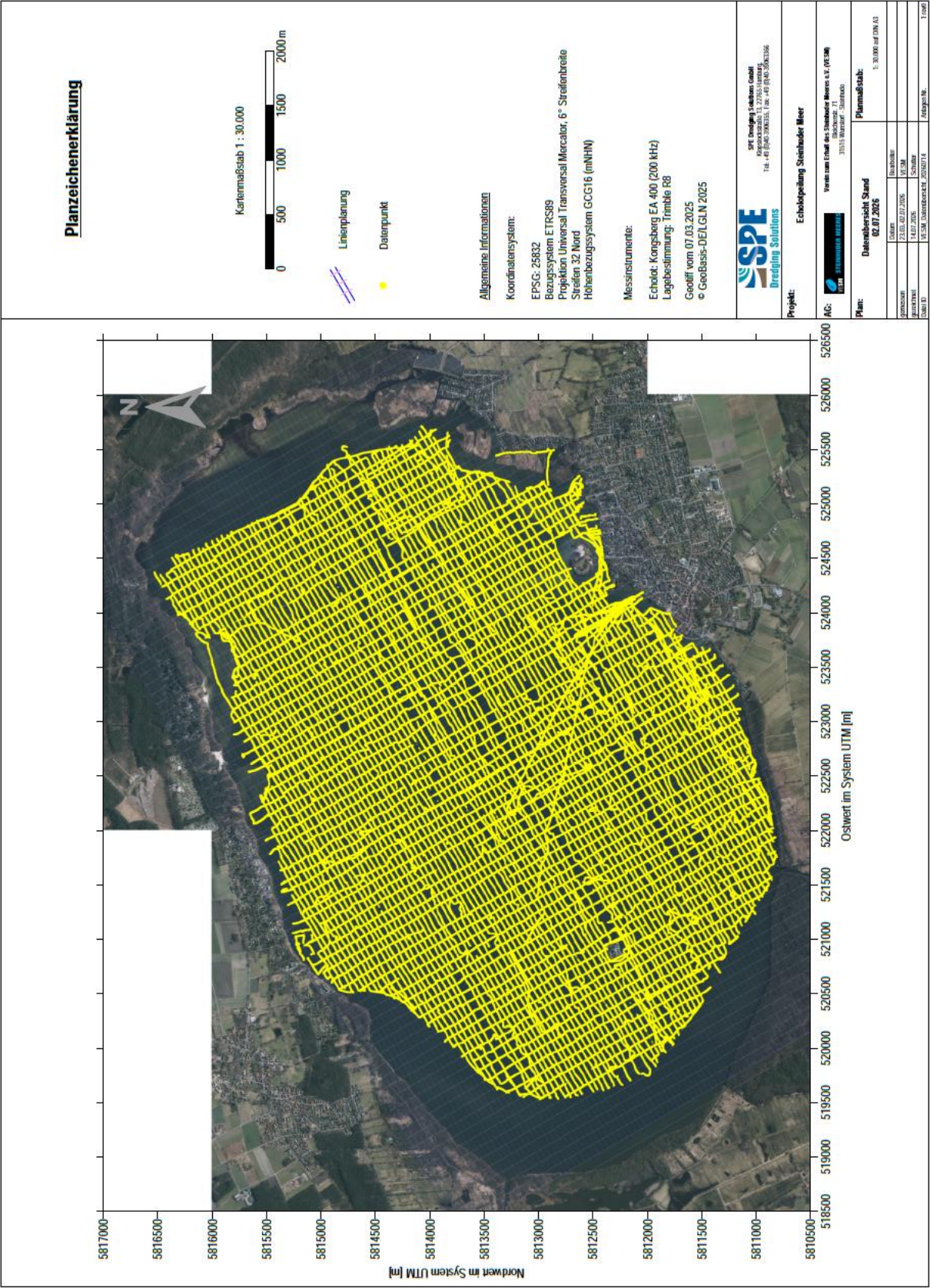
[1] © GeoBasis-DE/LGLN 2025

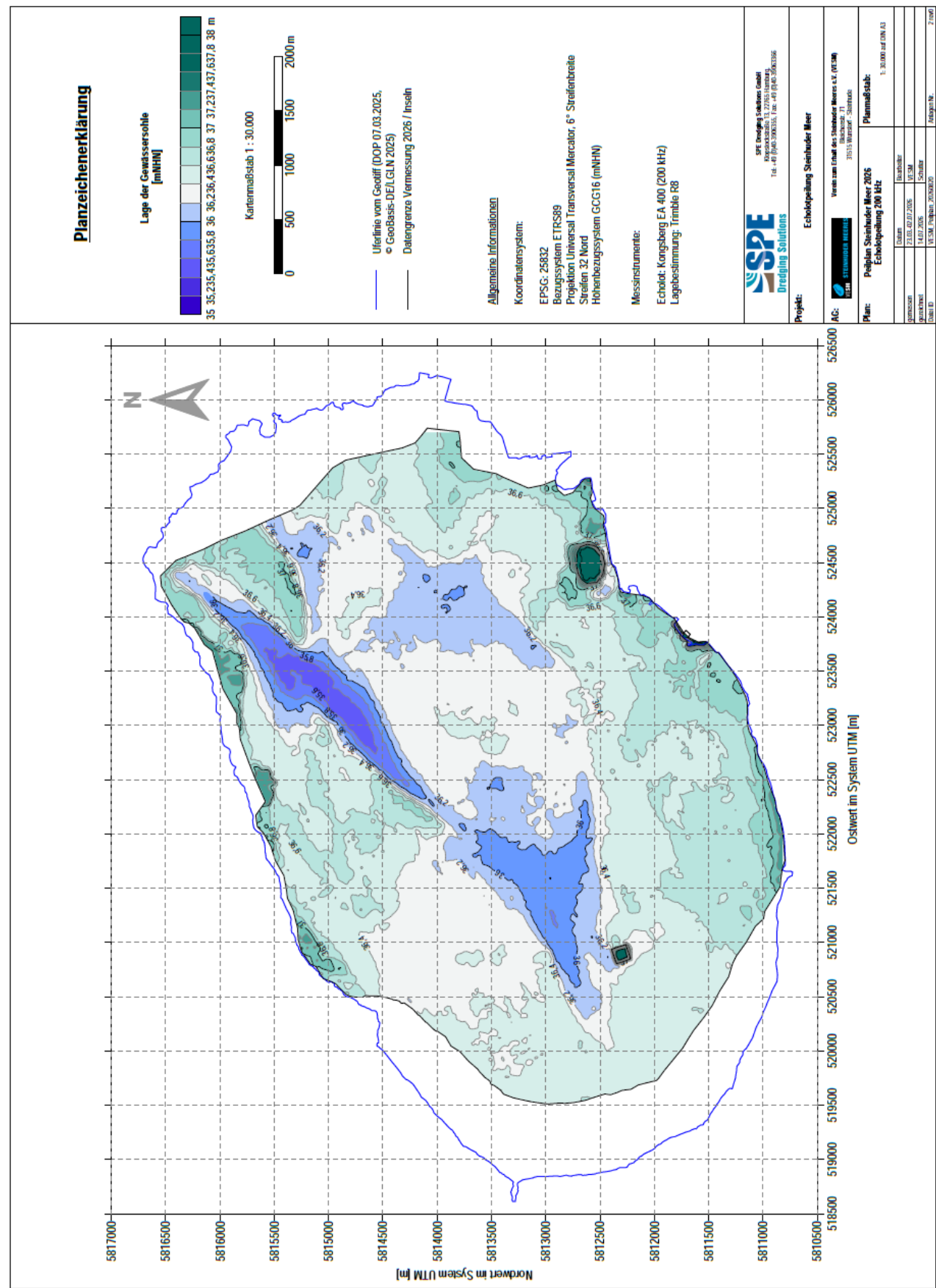
[2] https://www.nlwkn.niedersachsen.de/startseite/wasserwirtschaft/flusse_bache_seen/seen_dummer_und_steinhuder_meer/seen_kompetenzzentrum/faq_liste_steinhuder_meer/faq-zumsteinhuder-meer-203332.html

[3] <https://www.steinhude-am-meer.de/service/wasserstand-steinhuder-meer/>

[4] Rasterdatei der 200 kHz-Frequenz der Vermessung aus dem Jahr 2019 „20190529_Steinhuder Meer_200kHz_m_NHN.grd“ zur Verfügung gestellt vom Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN)

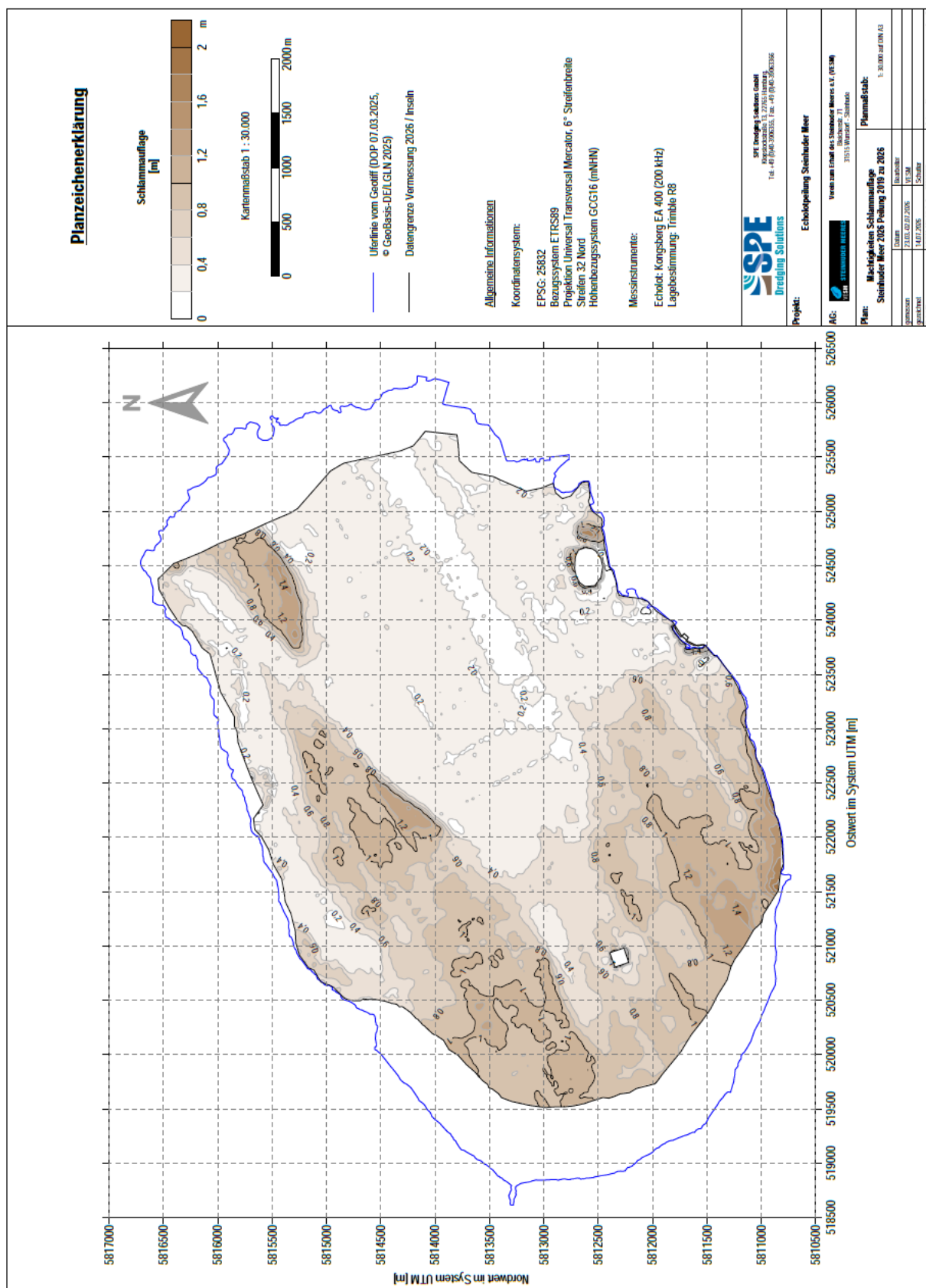
[5] Rasterdatei der 38 kHz-Frequenz der Vermessung aus dem Jahr 2019 „20190529_Steinhuder Meer_38kHz_m_NHN.grd“ zur Verfügung gestellt vom Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN)





Seite 13





Seite 15



Anlage 6 Tabelle Handlotungen (Auszug)

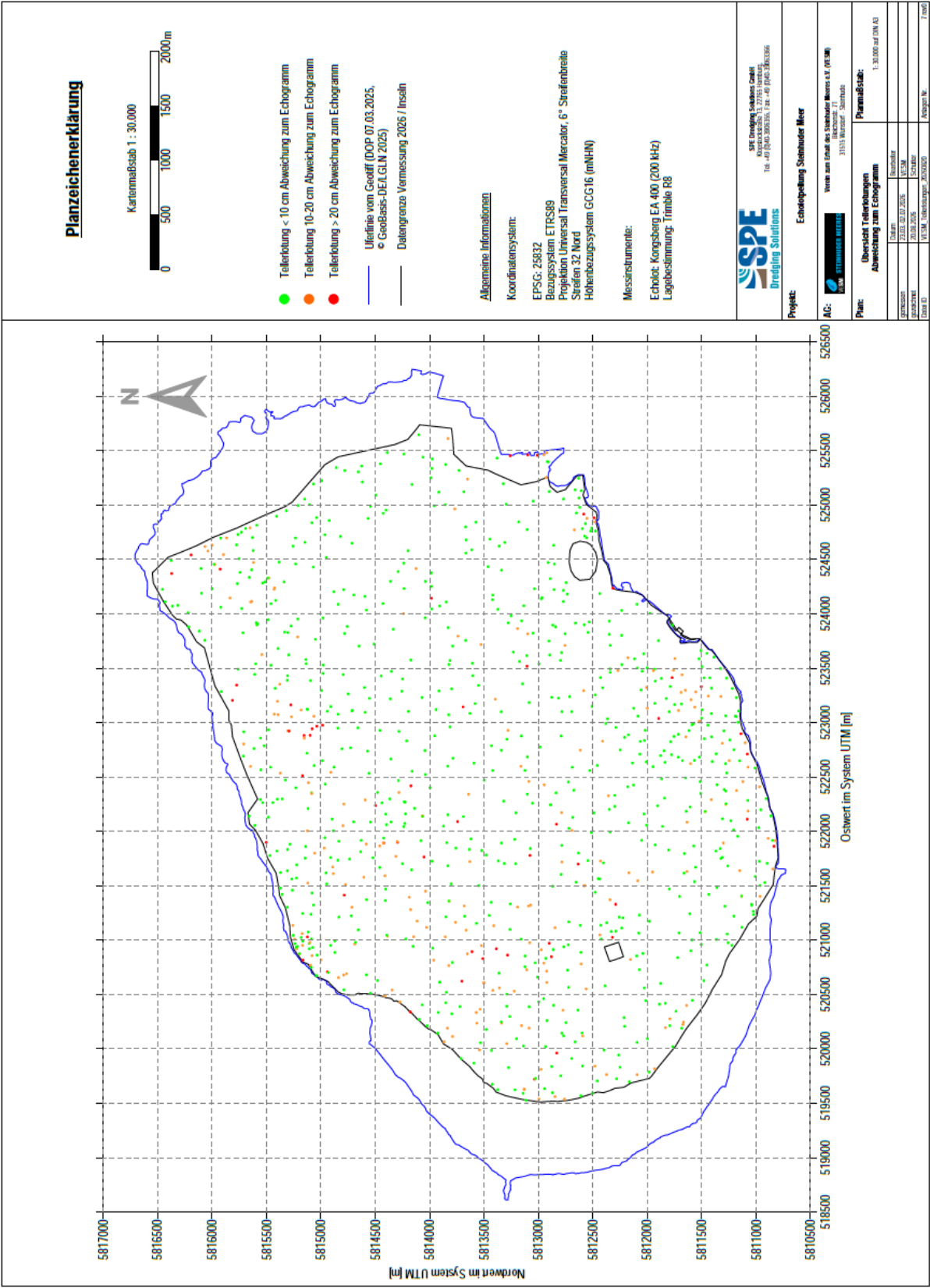


Vermessung Steinhuder Meer 2026 - Handlotungen Übersichtstabelle

Nr.	Datum	Uhrzeit	WSP	x	y	SL [m u WSP]	SL [m NHN]	TL [m u WSP]	TL [m NHN]
1	23.03.2026		37,91	522679,88	5811463,83	2,5	35,41	1,35	36,56
2	23.03.2026					2,4		1,1	
3	23.03.2026		37,91	521418,83	5812488,22	2,1	35,81	1,8	36,11
4	23.03.2026					1,9		1,7	
5+6	23.03.2026					1,9		1,6	
7	23.03.2026		37,91	521637,39	5815343,04	1,4	36,51	1,4	36,51
	01.04.2026	10:45				1,45			
	01.04.2026	11:26				1,55		1,34	
	01.04.2026	11:50						1,7	
	01.04.2026	12:18				2,1		1,47	
	01.04.2026	12:34				2,4		1,45	
	01.04.2026	15:13				1,6			
	01.04.2026	15:47				2,2			
	02.04.2026	11:08				2,5		2,3	
	02.04.2026	11:12				2			
	02.04.2026	11:53							
	02.04.2026	13:16				2,25		1,7	
	02.04.2026	13:21				2,3		1,3	
	02.04.2026	13:40				2,3		1,3	
	02.04.2026	13:41				2		1,7	
	02.04.2026	14:21				2,4		1,05	
	02.04.2026	14:26				2,2			
	02.04.2026	14:42				2,3		1,8	
	02.04.2026	15:21				2,1		1,4	
	02.04.2026	15:48				2,2		1,8	
	02.04.2026	16:45				2,1		1,6	
8	08.04.2026	x	37,90	523323,58	5812006,11	2,1	35,80	1,3	36,60
9	08.04.2026	x	37,90	522211,36	5814137,77	2,4	35,50	1,1	36,80
10	08.04.2026	x	37,90	x	x	2,5	x	110	x
002	13.04.2026	12:24	37,89	523111,18	5811711,99	2,05	35,84	1,3	36,59



Dredging Solutions SPE Proj.-Nr.: 2506-1156



Synopse zur Umsetzung des Beschlusses des Nieders. Landtages zum Steinhuder Meer

Der Niedersächsische Landtag hat am **28. April 2021** den Beschluss **Drs. 18/9165** gefasst. Er trägt den Titel:

„Das Steinhuder Meer sanieren und als eigenständige Tourismusregion etablieren“

Der vollständige Beschluss mit der Antwort der Landesregierung steht in **Drs. 18/9946**.

Wichtig sind 12 konkrete Punkte. Die Angaben zur Umsetzung wurden vom VESM ermittelt und stellen lediglich einen Anhaltspunkt dar. Eine Rückkopplung mit den zuständigen Verwaltungen steht aus (Stand 28.09.2026).

1. Seeentwicklungsplan bis Mitte 2023



Verspätet umgesetzt

Teil 1 wurde 2022 erstellt; Teil 2 wurde erst **Sommer 2026** fertig.

2. Projektmittel dafür bereitstellen



Umgesetzt

3. Fischbestand ermitteln und sichern



Umgesetzt

Eine fischereibiologische Untersuchung wurde bereits **2020** durchgeführt. Sie erfasste u. a. Artenzusammensetzung, Biomasse und Altersstruktur

4. Strömungsgutachten zum Schlamm erstellen



Nicht umgesetzt

2021 wurde geprüft, ob der Aufwand einer Modellierung gerechtfertigt ist. Im aktuellen Plan stehen die Verbesserung der Datengrundlage und das Schlammmanagement.

5. Polderkapazitäten für die Schlammlagerung erhöhen

5 a/b Polder Mardorf erweitern



Nicht umgesetzt

Der Beschluss sah Planung und Bau der Erweiterung bis 2024 vor. Noch wird weiterhin mit ursprünglichen Polderkapazitäten und deren Fortschreibung gearbeitet.

5 c Polder Großenheidorn leeren und wieder nutzbar machen



Umgesetzt

5d Möglichkeit einer Umspülung des Schlamms untersuchen



Umgesetzt

6. ab 2024 deutlich intensiver entschlammen



Nicht umgesetzt

Der aktuelle Plan sieht weiterhin Entschlammung vor, allerdings orientiert sich die Zielgröße an der Schlammneubildung von etwa 52.000–64.000 m³/Jahr.

7. Entschlammung von durchschnittlich ca. 40.000 auf 100.000 m³ jährlich erhöhen



Nicht umgesetzt

Tatsächlich wurden seit 1980 durchschnittlich nur etwa **30.000–40.000 m³/Jahr** entnommen. Der aktuelle Plan sieht keine 100.000 m³/Jahr als Ziel mehr vor. Damit soll die anthropogen verursachte Schlamm Bildung offenbar im Meer verbleiben.

8. Finanzierung der Entschlammung absichern



Wahrscheinlich realisiert

9. Nährstoffeinträge reduzieren, insbesondere durch einen Retentionsbodenfilter



Teilweise realisiert

Der Retentionsbodenfilter für Steinhude/Großenheidorn ist in Planung.

10. Phosphoreinträge aus dem Toten Moor untersuchen und verhindern



Teilweise umgesetzt

Es sind konkrete Maßnahmen am Hochmoorgraben vorgesehen, um nährstoffreiche Abflüsse zurückzuhalten.

11. Verwaltung / Deiche gegen Schäden durch Wildschweine sichern



Teilweise umgesetzt

Die Sicherung der Verwaltung bleibt Bestandteil der laufenden Aufgaben.

12. Steinhuder Meer touristisch stärker entwickeln.



Teilweise umgesetzt

Ein regionales Tourismuskonzept „Steinhuder Meer 2030“ wurde erstellt.

Impressum:

V.i.S.d.P: Verein zum Erhalt des Steinhuder Meeres
Bleichenstraße 71, 31515 Wunstorf – Steinhude
Email: vorstand@vesm.com

1.Vors. Ernst Greten, 2.Vors. Wilhelm Bredthauer